

**Förderantrag “Radnetz Deutschland”
Investitionskonzept Ingolstadt Tourismus und
Kongress GmbH**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Ausgangslage: Zielkonformität	6
2. Maßnahmen im Überblick: Ausbau und Optimierung	7
2.1. Donaupavillon: Dokumentationsstelle und Raststätte am Donauufer	9
2.2. Welcome- und Infopoints	13
2.3. Raststationen entlang der Strecke: Digital und nachhaltig	17
2.4. Übergangstation am Sportbad	28
3. Leitfaden für den Infrastrukturausbau	35
4. Ansprechpartner	36
Anhang	37

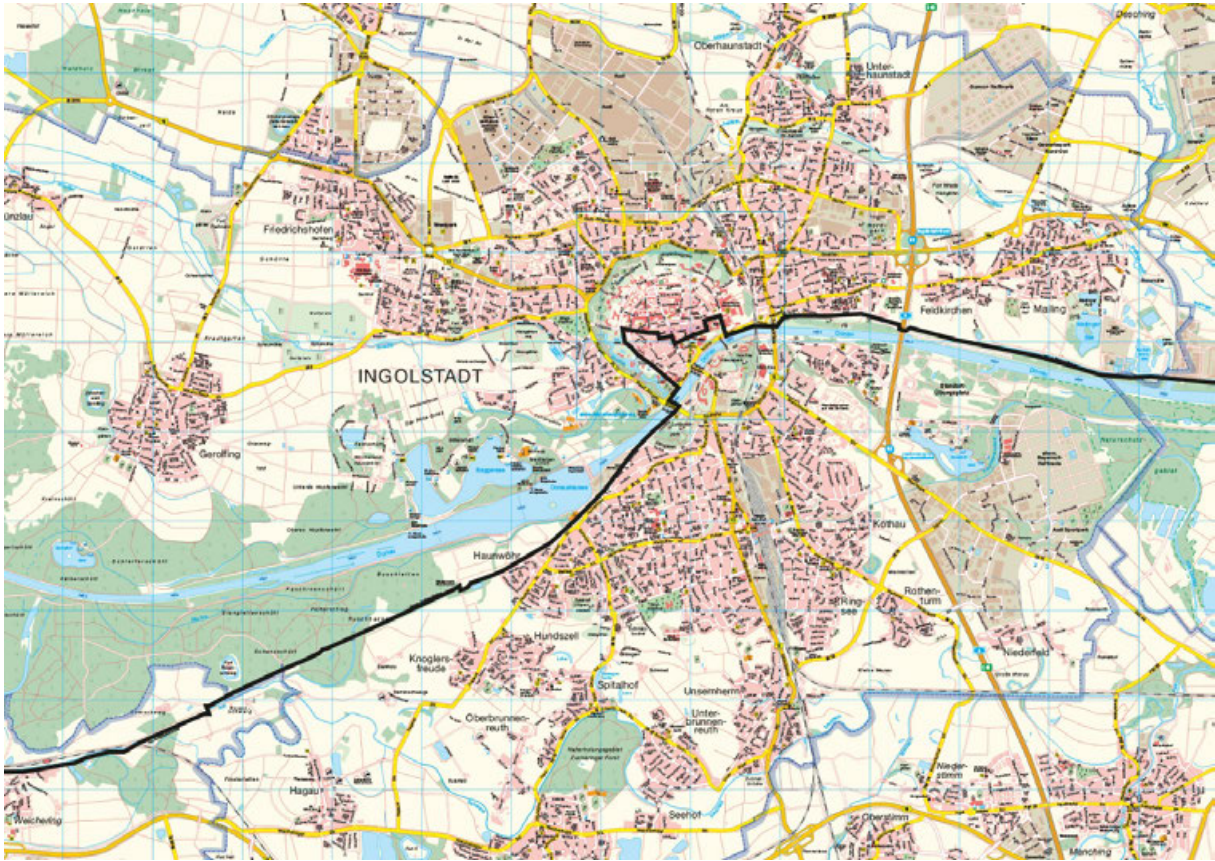
Vorwort

Ingolstadt ist das Zentrum einer attraktiven und abwechslungsreichen Radwanderregion im Herzen Bayerns. Innerhalb des Stadtgebiets gibt es vieles, was sich mit dem Rad erkunden lässt: Die Museen der Stadt, die historischen Sehenswürdigkeiten oder die vielen Grünflächen, Naherholungsgebiete und Parks. Zum Einkehren laden urige Gaststätten und gemütliche Biergärten ein. Aber auch außerhalb der Stadtmauern führen gut ausgebaute Radwege in jede Himmelsrichtung. Bei Fahrradtouren in das abwechslungsreiche Umland durchstreift man altbayerische Kulturlandschaften, Spargelfelder und Hopfengärten oder den Naturpark Altmühltal.

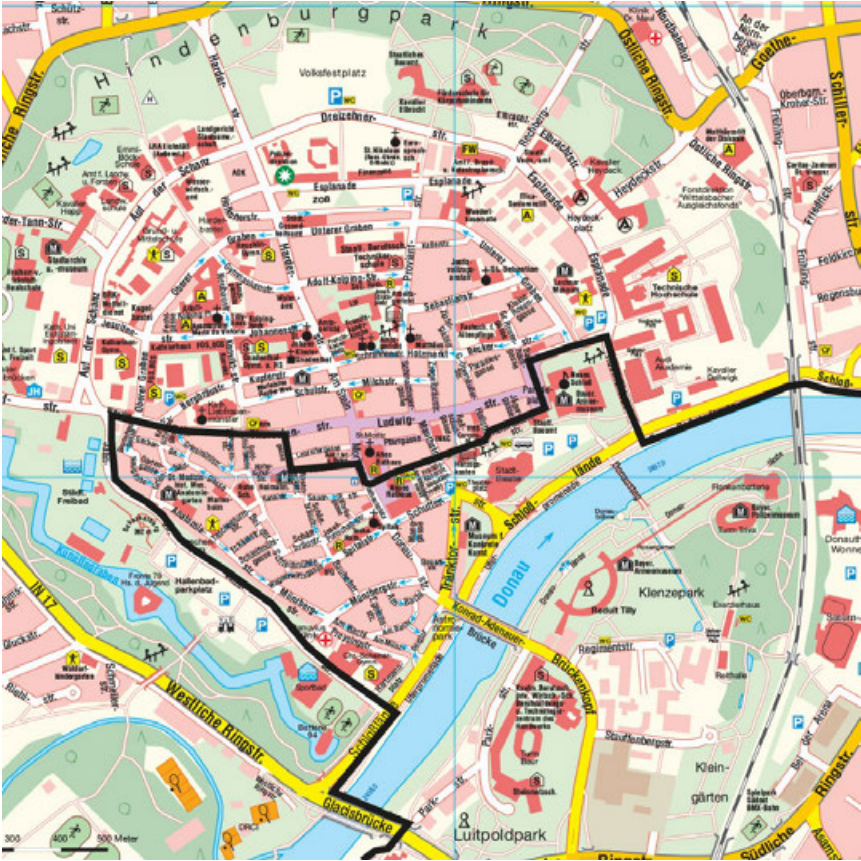
Eines der Hauptangebote im Fahrradtourismus und gleichzeitig einer der beliebtesten Fernradwanderwege Deutschlands ist der **Donauradweg**. Der Donauradweg durchzieht Ingolstadt von West nach Ost und durchstreift zunächst (folgt man der Donau stromabwärts) die weitläufigen Donauauen zwischen Neuburg und Ingolstadt, das größte zusammenhängende Donau-Auwaldgebiet Europas. Im weiteren Verlauf führt der Donauradweg durch die Historische Altstadt Ingolstadts, vorbei an faszinierenden Sehenswürdigkeiten und geschichtsträchtigen Orten, und nimmt alle Radwanderer dabei mit auf eine Entdeckungsreise durch die vielfältige Geschichte der Donaustadt, von der Zeit Ingolstadts als Bayerische Herzogsresidenz und Universitätsstadt bis hin zur Epoche als Bayerische Landesfestung. Weiter stromabwärts verlässt man das Stadtgebiet wieder, unmittelbar entlang des Donauufers mit seinen vielen Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten.

Nicht erst seit der Corona-Pandemie hat der Fahrradtourismus in Ingolstadt einen hohen Stellenwert; seit 2020 arbeitet die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH als zuständige Stelle der Tourismusförderung und der Vermarktung der touristischen Destination Ingolstadt im nationalen wie internationalen Maßstab verstärkt an einer Offensive, das radtouristische Angebot themenspezifisch und nachfragegerecht auszubauen und darzustellen. Bei allen diesen Maßnahmen spielt der Donauradweg eine fundamentale Rolle, nicht nur als zentrale Wegstrecke bzw. Achse, die das Stadtgebiet von West nach Ost durchzieht, sondern auch als Ankerangebot und Identifikationsobjekt in der Vermarktung der Stadt und der Region als europaweit attraktives Ziel im Radtourismus.

Ebenso wie der Donauradweg im Portfolio der touristischen Vermarktung des Fahrradtourismus für Ingolstadt eine bedeutende Rolle spielt, so nimmt auch die Donaustadt für die zahlreichen Radtouristen entlang des Donauradwegs eine zentrale Position ein. Die Stadt ist nicht nur Etappen- und Übernachtungsort, sondern mit seiner Vielfalt an einzigartigen Sehenswürdigkeiten im Bereich der Historischen Altstadt auch ein beliebtes Ausflugsziel und Ziel für Stop-Overs. Dies zeigen u.a. zahllose Kommentare und Beiträge in radtouristisch affinen Medien und Kommunikationskanälen. Der Donauradweg durchzieht die Ingolstädter Innenstadt und erschließt den Radlern auf ideale Weise Zugänge zu den verschiedenen Etappen der Stadtgeschichte, aber auch zu abwechslungsreichen Gastronomie- und Einzelhandelsangeboten. Vor diesem Hintergrund steht Ingolstadt in der Beliebtheit der Radwanderer sehr weit oben und wird gerne besucht; oft bleiben die Radwanderer – wie Erfahrungen aus der Hotellerie zeigen - auch spontan länger, um die Donaustadt mit ihrem Charme ausgiebiger kennenzulernen.



Verlauf des Donauradwegs auf Ingolstädter Stadtgebiet



Verlauf des Donauradwegs im Bereich der Historischen Altstadt



Dabei ist die Ausstattung des Donauradwegs mit radtouristisch relevanter Infrastruktur als ausreichend und funktional zu bezeichnen, erfordert aber an einigen Standorten eine notwendige Aufwertung, um den gestiegenen, und weiterhin dynamisch steigenden Anforderungen und Erwartungen der Radwanderer an eine zeitgemäße radtouristische Infrastruktur zu erfüllen – und dies aktuell, sowie nachhaltig für die Zukunft, denn der Radtourismus in Ingolstadt hat nachweislich ein großes Potenzial, das es zukünftig gilt, noch weiter zu nutzen. Dafür bedarf es u.a. Investitionen in den Ausbau der radtouristischen Infrastruktur, wie sie im Folgenden detailliert dargestellt sind und wie sie der Kulisse des Förderprogramms „Radnetz Deutschland“ entsprechen.

*Donauradweg im Stadtgebiet von Ingolstadt –
Durchfahrt durch das Kreuztor, Wahrzeichen der
Donaustadt*

Mit der Umsetzung dieser einzelnen Maßnahmen kann der Radtourismus in Ingolstadt und der ganzen Region auf eine weit höhere Qualitätsstufe gestellt und damit eine essentiell wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des radtouristischen Angebots geschaffen werden. Dies sowohl für die zahlreichen Radtouristen, die Jahr für Jahr entlang des Donauradwegs fahren, als auch für die Radurlauber, die in der Region Ingolstadt einen längeren Aufenthalt gebucht haben bzw. dies tun wollen, und auch für die Tagesausflugsradler und die Bürgerinnen und Bürger der Region, gleichsam als wichtiger Beitrag den Modal-Split im Verkehrsaufkommen der Großstadt nachhaltiger zu gestalten.

1. Ausgangslage: Zielkonformität

Der Donauradweg (D6-Route) hat für die Stadt Ingolstadt eine große Bedeutung: Dies zum einen aus touristischer Sicht, da er – wie die aktuelle Radreiseanalyse des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs e.V. (ADFC) gezeigt hat - zu den TOP 10 der beliebtesten Fernradwanderwege Deutschlands zählt. Zum anderen ist der Donauradweg, dessen Routenverlauf auf Ingolstädter Stadtgebiet u.a. bewußt durch die Innenstadt gelegt wurde, auch ein bei den Ingolstädter Bürgerinnen und Bürgern gerne genutzter Radweg für Tagesausflüge im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung und im Alltag, um innerstädtische Wege mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto zurückzulegen.

Um den Donauradweg für beide Gruppen nutzbar zu machen, hat die Stadt Ingolstadt (Tiefbauamt) sowie die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH insbesondere in den vergangenen zehn Jahren mit grundlegenden Infrastrukturmaßnahmen die Voraussetzungen geschaffen, z.B.:

- Asphaltierung eines mehrere Kilometer umfassenden Teilstücks auf der Höhe des Stadtteils Haunwöhr (2020)
- Errichtung von Informationstafeln mit Großformat-Stadtplan zur Orientierung, mit Informationen zu radrelevanten Services und touristischen Highlights (2016)
- Aufstellen von Gepäckaufbewahrungsfächern am Rathausplatz (2013)
- Errichten von Fahrrad-Abstellboxen am Viktualienmarkt (2017)
- Installation einer Reparaturstation am Viktualienmarkt (2017)
- Vereinheitlichung der Radwegebeschilderung nach FGSV-Norm (2017-2019)
- Einrichten von kostenlosen Lademöglichkeiten für E-Bikes, z.B. in der Tourist Information am Rathausplatz (2010)

Wie u.a. der (Re-)Zertifizierungsprozess des Donauradwegs durch den ADFC (aktuell ist der Donauradweg als 4-Sterne-Qualitätsroute eingestuft) gezeigt hat, sind die infrastrukturellen und insbesondere baulichen Voraussetzungen ausreichend, gleichzeitig aber auch ausbaufähig, um die Attraktivität des Radwegs zu erhöhen und so seine Inwertsetzung als touristischer Angebotsfaktor sowie alternativer Verkehrsweg für Bürger/innen langfristig zu gewährleisten und zu optimieren. Gerade aus touristischer Sicht besteht hier Handlungsbedarf, um Radwanderern auch zukünftig den aus anderen Regionen und Städten gewohnten Standard an radrelevanten Services entlang der Strecke bieten zu können bzw. diesen zu übertreffen und selbst Standards zu setzen.

In diesem Sinne stellen die geplanten Maßnahmen eine sinnvolle und gleichsam notwendige Erweiterung und Optimierung dar, um das radtouristische und radverkehrliche Angebot der Stadt Ingolstadt auf ein nächstes, höheres Level anzuheben. Durch die Umsetzung der Maßnahmen schließt die Stadt Ingolstadt im Einklang mit den Zielen des Förderprogramms "Radnetz Deutschland" in zukunftsorientierter Art und Weise Lücken im Netz moderner Radinfrastruktur. Sie wird damit auch ihrem eigenen Ziel der Entwicklung zu einer Fahrradstadt gerecht, und kann im deutschlandweiten Maßstab einen wichtigen Beitrag zur Vision des Fahrradlands Deutschland leisten.

2. Maßnahmen im Überblick: Ausbau und Optimierung

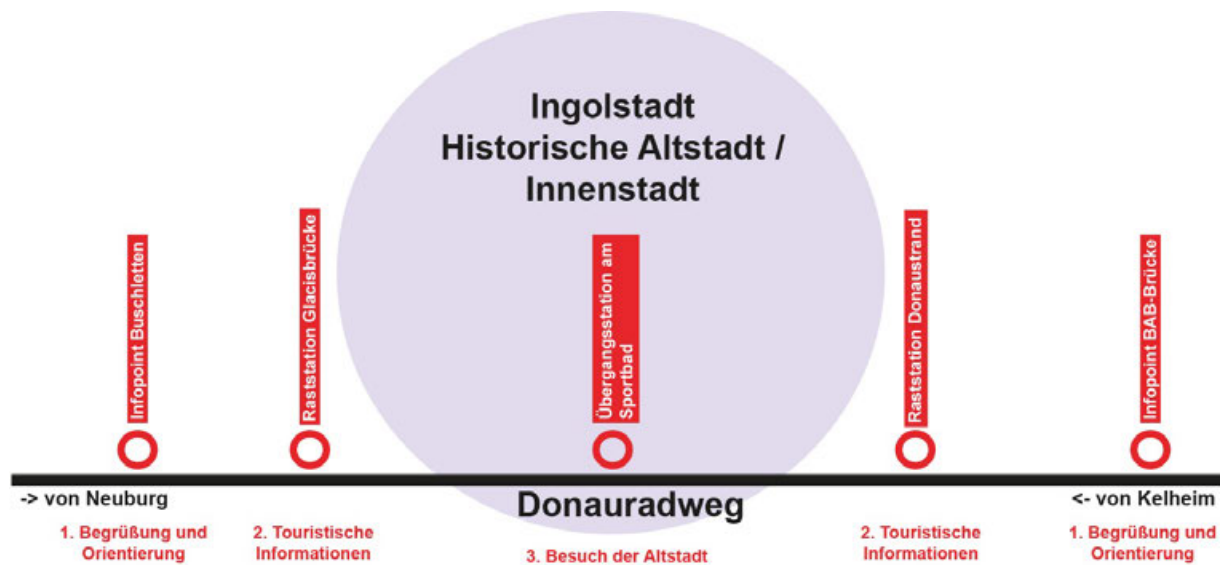
Zur Verbesserung und zum Ausbau der radtouristischen Infrastruktur in Ingolstadt sollen die nachfolgend geplanten Maßnahmen durchgeführt werden. Sie sind nach Standorten entlang des Donauradwegs gegliedert.

- **Donaupavillon – Dokumentationstelle und Raststätte am Donauufer**
- **Welcome- und Info-Points**
- **Raststationen entlang der Strecke: Digital und nachhaltig**
- **Übergangsstation am Sportbad**

Alle Standorte befinden sich innerhalb des Stadtgebiets der Stadt Ingolstadt. Nachfolgende **Übersichtskarte** zeigt den Verlauf des Donauradwegs auf Ingolstädter Stadtgebiet mit allen Standorten.



Die inhaltliche Ausgestaltung der Standorte folgt dabei immer der an die Customer Journey angelehnten Systematik:



Zunächst wird im Folgenden die aktuelle Situation an den einzelnen Standorten dargestellt sowie die geplanten infrastrukturellen Erweiterungen im radtouristischen Angebot mit Kostenabschätzungen zu den einzelnen Maßnahmen. Ein Anhang am Schluss der Ausführungen gibt eine zusammenfassende Übersicht über die Gesamtkosten (Kalkulation).



Ingolstadt gehört zu den grünsten Städten Deutschlands – dies lässt sich sehr gut entlang des Donauradwegs "erfahren"

2.1. Donaupavillon: Dokumentationsstelle und Raststätte am Donauufer

Der Donaupavillon ist ein „kleines Museum“, das durch interessante Wechselausstellungen zu den Themen „Umwelt, Natur und Donau“ Besucher aus nah und fern begeistert. Damit ist der Donaupavillon entlang des Donauradwegs in seiner Art alleinstehend.

Ursprünglich wurde der Donaupavillon für die EXPO2000 Hannover errichtet und dient seit seiner Verlegung an den jetzigen Standort direkt an das nördliche Donauufer als Informationszentrum für das Projekt „Dynamisierung der Donauaue zwischen Neuburg und Ingolstadt“ und als Station im Netz der Donau-Schutzgebiete.

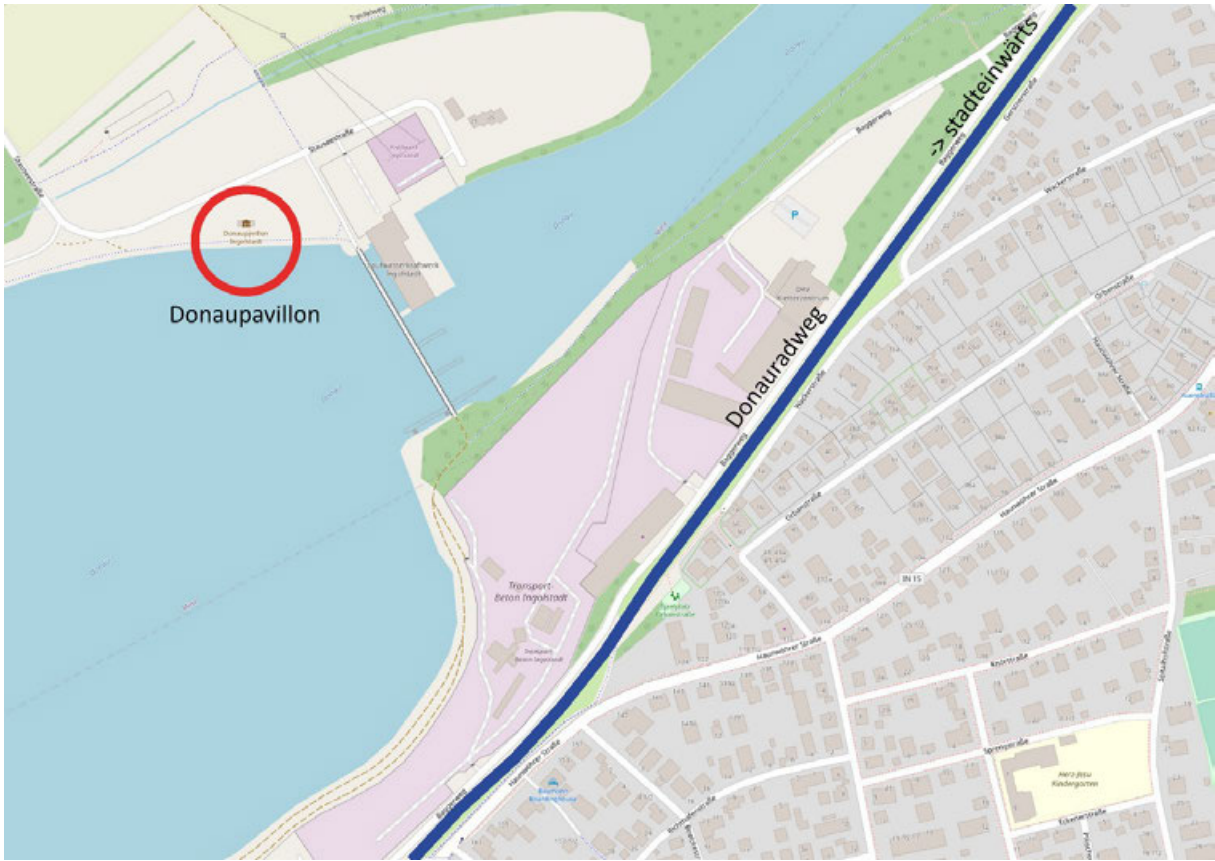
Ruhig gelegen, umgeben von nahezu unberührter Natur kann der Besuch des Donaupavillons ganz wunderbar mit einem Spaziergang, einer Radtour oder einer Besichtigung der Donaustaufe verbunden werden. Sowohl die Staustufe als auch der Donaupavillon können ebenso beim Absolvieren des Biotoperlebnispfades, eines beliebten innerstädtischen Wander- und Radwegs besucht werden.



Lage

Der Donaupavillon liegt direkt am Nordufer der Donau, am Donau-Stausee, auf Höhe der Staustufe Ingolstadt.

Er befindet sich in Sichtweite zum Donauradweg und kann über die Donau-Staustufe mit dem Rad erreicht werden.



Blick vom Donauradweg über die Donau zum Donaupavillon

Erweiterungen und Ausbau mit radtouristischer Infrastruktur

Das folgende Foto zeigt den aktuellen Zustand des Donaupavillons und dessen Ausstattung mit radtouristischer Infrastruktur.



Bereits vorhanden sind eine Sitzbank und ein offener Fahrradständer für 8 Fahrräder.

Diese bestehende Einrichtung soll punktuell ergänzt werden, um die Aufenthaltsqualität und damit auch die Aufenthaltsdauer für/von Radtouristen zu erhöhen bzw. damit der Donaupavillon als interessante und gleichsam attraktive Station für einen Zwischenstopp entlang des Donauradwegs verstärkt in das Bewußtsein der Radler gerückt und genutzt wird.

Im Einzelnen sind folgende Infrastrukturmaßnahmen geplant:

- **Aufstellen von zwei Relaxliegen am Donau-Ufer**
Aufstellen von ergonomisch geformten Relaxliegen in unmittelbarer Nähe zum Donau-Ufer. Die Liegen bieten Entspannungsmöglichkeiten für Radwanderer, mit schönem Blick auf die Donau. Material: Holz
- **Aufstellen eines befestigten Fahrradständers**
Aufstellen eines fest montierten Fahrradständers für 12 Fahrräder, auf betoniertem Untergrund.
- **Informationstafel mit Donaukarte**
Anbringen einer großformatigen Informationstafel am Pavillon. Zeigt den gesamten Verlauf des Donauradwegs sowie den aktuellen Standort mit Kilometrierung. Dient der Orientierung im Kontext Radfahren und Donauverlauf (Dokumentationsstätte)

- **Anbringen von Lademöglichkeiten für E-Bikes**
Errichten einer kleinen Station zum Aufladen von E-Bikes (Stromanschluss ist vorhanden)
 - **Erweiterung der Sitzgelegenheiten**
Neubau einer Tisch-Bank-Kombination, bestehend aus zwei baugleichen Sitzbänken und einem Tisch. Diese können sowohl zur einfachen Rast als auch zum Picknicken o.Ä. genutzt werden. Material: Holz
- > Standort: Grünfläche unmittelbar vor dem Pavillon; von dort aus ist auch ein freier Blick auf die Donau und den Donau-Stausee möglich



Geplanter Standort für die Bank-Tisch-Kombination und die beiden Relax-Liegen

Investitionsvolumen/Kostenkalkulation

Produktion/Beschaffung

Objekt	Preis (€) netto	Anzahl	Kosten (€) netto
Bank-Tisch-Kombination (1xTisch, 2xSitzbank)	1.000	1	1.000
Relaxliege aus Holz	1.000	2	2.000
Fahrradständer für 12 Fahrräder	1.000	1	1.000
Informationstafel, aus Alu-Dibond-Material	500	1	500
Ladestation für E-Bikes (4 Anschlüsse)	2.000	1	2.000

Montage/Aufstellen

Objekt	Preis (€) netto	Anzahl	Kosten (€) netto
Bank-Tisch-Kombination (1xTisch, 2xSitzbank)	250	1	250
Relaxliege aus Holz	200	2	400
Aufstellen der Fahrradständer, mit Betonieren des Fundaments	500	1	500
Anbringen der Informationstafel	500	1	500
Montage Ladestation, Stromanschluss	500	1	500

GESAMTKOSTEN:

8.650 € netto

2.2. Welcome- und Infopoints

Welcome – und Infopoints sollen alle Radwanderer entlang des Donauradwegs in Ingolstadt willkommen heißen und gleichzeitig eine erste Orientierung geben. Damit sind insbesondere kartografische Darstellungen des Stadtgebiets sowie des Radwegenetzes gemeint, aber auch grundlegende touristische Informationen zur Stadt Ingolstadt und den Möglichkeiten, die die Stadt für einen Besuch bietet (z.B. historische Sehenswürdigkeiten).

Gleichzeitig soll auch auf die Raststationen entlang des Donauradwegs hingewiesen werden, sowie auf weitere radrelevante Services wie z.B. Reparaturmöglichkeiten.

Die Begrüßung der Radwanderer soll beim Eintritt ins Ingolstädter Stadtgebiet erfolgen, und möglichst persönlich, direkt und “überraschend” erfolgen, entsprechend des touristischen Slogans der Donaustadt:



Standorte

Insgesamt sollen zwei Standorte entlang des Donauradwegs zu Welcome- und Infopoints ausgebaut werden:

- Standort 1 (Buschletten/Wasserwerk): **Infopoint Buschletten**
- Standort 2 (Brücke BAB 9): Infopoint BAB-Brücke



An diesen beiden Standorten gibt es aktuell bereits jeweils eine Informationstafel mit Stadtplan und grundlegenden touristischen Informationen/Kontaktinformationen.



Standort 1 (Buschletten/Wasserwerk): Infopoint Buschletten



Standort 2 (Brücke BAB 9): **Infopoint BAB-Brücke**

Ausgestaltung

Um Schilderwald und unnötige bauliche Maßnahmen zu vermeiden, sollen die bestehenden Informationstafeln an den genannten Standorten erhalten bleiben, aber neu gestaltet werden.

Hierzu bleiben die im Boden per Betonfundament verankerten Standfüsse der Tafeln bestehen, es wird lediglich die Tafel mit dem Stadtplan und den touristischen Informationen ausgetauscht und durch eine neue Tafel ersetzt.

Die Ausgestaltung der neuen, hybriden Schilder soll folgende Funktionen erfüllen:

1. Informationsfunktion (Informationsteil)

Die Tafeln sollen Radwanderern die **Orientierung** erleichtern und einen Eindruck davon verschaffen, wie der weitere Streckenverlauf des Donauradwegs im Stadtgebiet von Ingolstadt aussehen wird.

Sie sollen darüber hinaus **Informationen zu radrelevanten Services** bieten, z.B. Standorte von Reparaturstationen, Gepäckaufbewahrungsfächern, Radhändlern etc. .

Zum Dritten sollen die Tafeln auch **grundlegende touristische Informationen** geben, zum Beispiel Standort/Kontakt der Tourist Information, Hotline zur Zimmervermittlung, Übersicht über Sehenswürdigkeiten und Points Of Interest etc. Damit wird neben der reinen Information auch Neugierde geweckt für einen Stadtbesuch.

2. Willkommensfunktion

Die Tafeln sollen Radwanderer auf persönliche Weise, mit direkter Ansprache und einem gewissen Überraschungseffekt ansprechen und in der Stadt Ingolstadt Willkommen heißen.

Ansprache und Informationen

Die inhaltliche Ausgestaltung richtet sich nach den beiden oben genannten Funktionen, die die Tafeln erfüllen sollen.

Folgende Inhalte sollen insbesondere im Informationsteil der hybriden Tafeln Radwanderern präsentiert werden:

Orientierung

- Stadtplan von Ingolstadt mit Vergrößerung des Altstadtbereichs
- Radwegenetz mit den wichtigsten Radwegen im Stadtgebiet und Verbindungen zur Umgebung (im Stadtplan eingezeichnet)
- Aktueller Standort des Betrachters
- Entfernungsangaben

Radrelevante Services

- Fahrradhändler
- Reparaturstationen
- Bahnhöfe
- Gepäckaufbewahrungsfächer
- Fahrrad-Abstellanlagen und abschließbare Fahrradboxen
- Radl-Cafés mit Reparaturservice
- E-Bike-Ladestationen
- Übergangsstation
- Raststationen und Informationstafeln

Touristische Informationen

- Standort Tourist Information am Rathausplatz
- Allgemeine touristische Kontaktinformationen (Telefon, E-Mail, Internetseite)
- Spezielle touristische Kontaktinformationen (Hotline Zimmervermittlung, Gästeführungsbuchung, Auskunft)
- Social Media Kontakte für aktuelle Informationen und Hinweise
- Hinweise auf Radportal unter www.ingolstadt-tourismus.de (weiterführende Informationen zu Themenradwegen, weiteren Informationen zum Thema Radfahren, Mängelmelder, Infos zu Umleitungen etc.)
- Allgemeine touristische Informationen zur Stadt Ingolstadt:
 - Kurzer historischer Abriss
 - Historische Sehenswürdigkeiten
 - Touristische Highlights / POIs
 - Hinweise auf Gastgeber (Gastronomie, Beherbergungswesen)

Vorschlag für Aufenthalt in Ingolstadt

- Darstellung der Möglichkeiten, einen ganzen Tag in Ingolstadt zu verbringen

Für die Darstellung der Informationen wird eine geeignete Mischung aus textlichen und kartografischen Elementen sowie Fotos gestaltet und gewählt. Zusätzlich wird mittels QR-Codes die Verbindung zum digitalen Abruf von Informationen und Tipps hergestellt.

Die Gestaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit einer Kreativagentur, welche entsprechend der Vergaberichtlinie der ITK ausgeschrieben wird.

Investitionsvolumen/Kostenkalkulation

Produktion

Objekt	Preis (€) netto	Anzahl	Kosten (€) netto
Informationstafel aus Alu-Dibond Material (Informationsteil und Willkommensteil)	1.750	2	3.500

Montage/Aufstellen

Objekt	Preis (€) netto	Anzahl	Kosten (€) netto
Austausch der bestehenden Tafeln und Montage der neuen Tafeln an den bestehenden Pfosten	500	2	1.000

GESAMTKOSTEN:

4.500 € netto

2.3. Raststationen entlang der Strecke: Digital und nachhaltig

Raststationen sollen den Radwanderern, die entlang des Donauradwegs unterwegs sind, im Rahmen ihrer **Erholungsfunktion** die Möglichkeit bieten, spontan eine Erholungspause einzulegen und neue Kräfte zu sammeln, sei es durch bloßes Sitzen und Ausruhen, oder auch durch die Möglichkeit, einen kleinen Zwischensnack oder auch ein größeres Picknick mit mitgebrachten Speisen zu machen.

Gleichzeitig sollen Raststationen ebenso wie die Welcome- und Infopoints eine **Informationsfunktion** übernehmen können, dies sogar im erweiterten Maßstab und mit multimedialen, interaktiven Funktionalitäten.

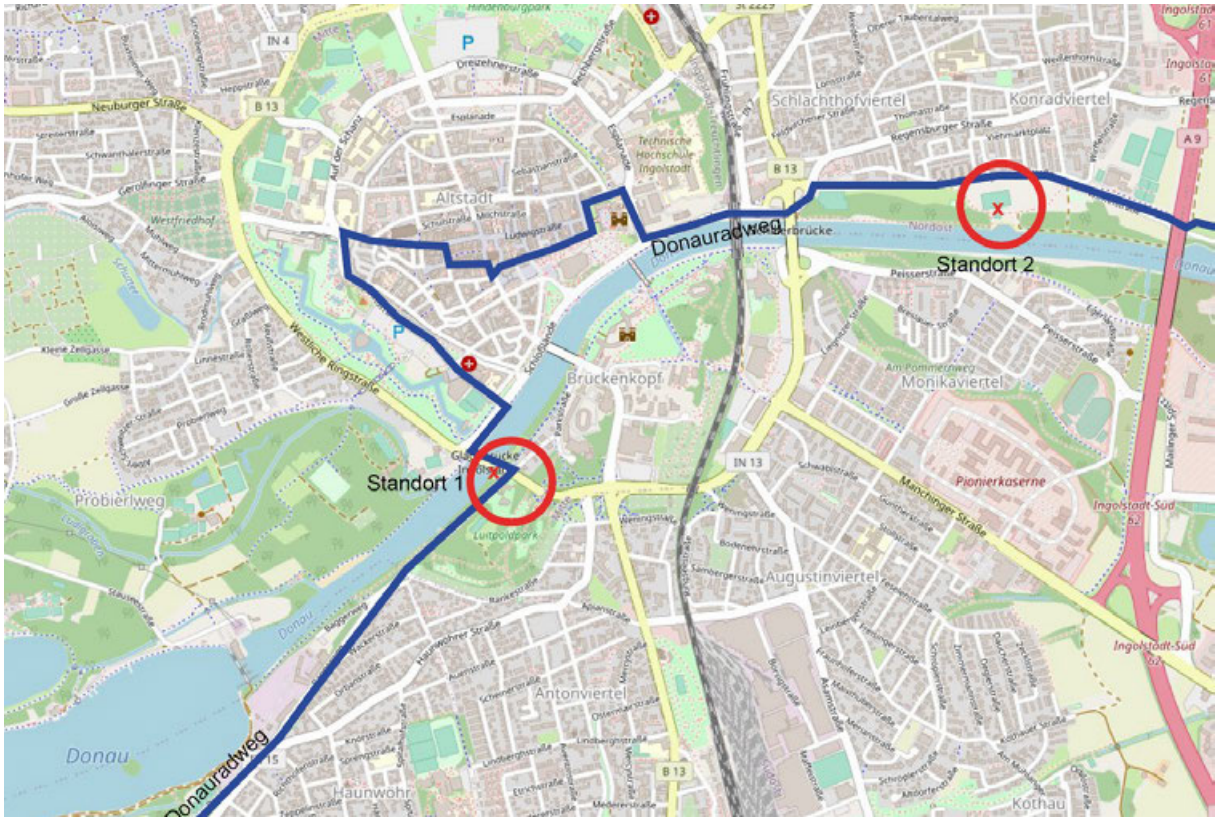
Im Rahmen der Informationsfunktion soll auf **digitale Lösungen** gesetzt werden, um entsprechend dem Trend zur Digitalisierung zeitgemäße und zukunftssichere Angebote zu schaffen. Insbesondere Radwanderer sind an diese Form der Information und Informationsgewinnung schon jetzt in hohem Maße gewöhnt und haben auch dementsprechende Erwartungen, wenn sie radtouristische Angebote nutzen. Hinzu kommt, dass digitale Lösungen zahlreiche Vorteile gegenüber statischen Systemen (wie z.B. traditionelle Informationstafeln) bieten: Hier sind insbesondere Aktualität der Informationen, Multimedialität der Informationspräsentation und Interaktivität zu nennen.

Der Ausbau der Standorte zu Raststationen soll ebenso dem allgemeinen Trend zur Nachhaltigkeit und zu **nachhaltigen Lösungen** folgen. Berücksichtigung findet dies u.a. darin, dass – soweit möglich – heimische Materialien verwendet werden, bereits bestehende Infrastruktur in die neuen Angebote integriert wird, um zusätzlichen Flächenverbrauch zu vermeiden, oder indem umweltpädagogische Aspekte mit aufgenommen werden.

Standorte

Insgesamt sollen zwei Standorte entlang des Donauradwegs zu Raststationen ausgebaut werden:

- Standort 1 (Parkstraße/Glaxisbrücke): **Raststation Glaxisbrücke**
- Standort 2 (Donaustrand): **Raststation Donaustrand**



Am Standort 1 (Parkstraße/Glacisbrücke) existiert bereits eine Informationstafel mit angeschlossener Sitzbank.



Standort 1 mit bestehender Informationstafel und Sitzbank. Im Hintergrund die Glacisbrücke

Der Standort 2 (Donaustrand) liegt unmittelbar am Donauradweg und bietet vielfältige Möglichkeiten für eine Rast.



Donaustrand (Standort 2) mit Liegewiese an der Donau

Mit der Schaffung der großen Raststationen wird auf Nachfragen von Radwanderern und Bürger/-innen reagiert und eine Bedarfslücke geschlossen.

Ausgestaltung

Im Rahmen des Förderantrags “Radnetz Deutschland” sollen diese beiden Standorte zu **Raststationen** ausgebaut werden. Im Einzelnen sind hierfür folgende Infrastruktur-Erweiterungen vorgesehen.

Standort 1 (Parkstraße/Glaxisbrücke): Raststation Glaxisbrücke

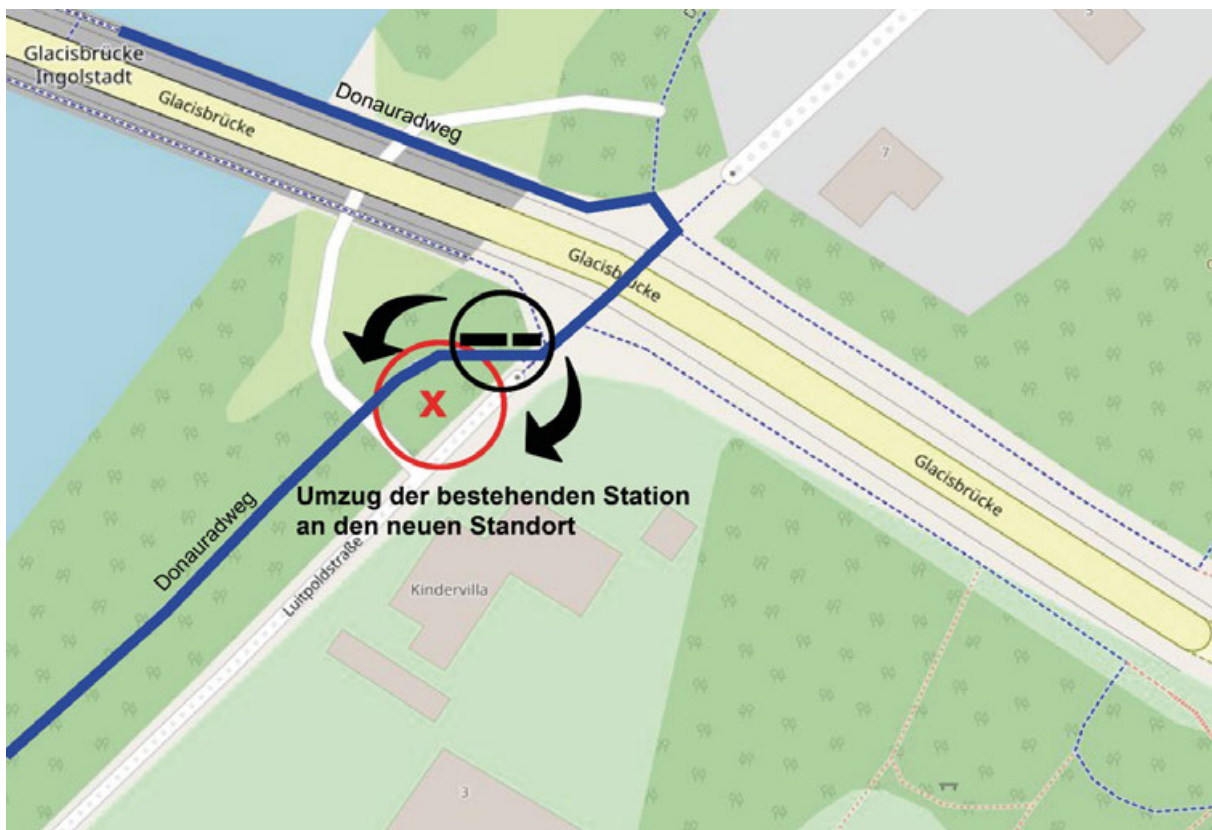
An diesem Standort gibt es bereits eine Informationstafel mit radtouristisch relevanten und touristischen Informationen. Ebenso existiert bereits eine einzelne Sitzbank.





Im Zuge des Ausbaus zu einer Raststation soll diese Informationstafel abgebaut werden. Die Sitzbank bleibt unabhängig davon erhalten.

Die Raststation soll auf der gegenüberliegenden Seite errichtet werden, am dortigen Ende eines breiten Grünstreifens, der parallel zum Donauradweg verläuft.





Neuer Standort der Raststation

Im Einzelnen soll an dieser Stelle Folgendes errichtet werden:

- **Aufstellen von Bank-Tisch-Kombinationen**
Errichten von zwei Bank-Tisch-Kombinationen (mit jeweils einem Tisch und zwei Sitzbänken aus Holz). Diese dienen als Rastplatz und Picknickmöglichkeit zum Verzehr mitgebrachter Speisen.
- **Aufstellen von Abstellmöglichkeiten**
Aufstellen eines fest montierten Fahrradständers für 20 Fahrräder, auf betoniertem Untergrund.
- **Aufstellen einer Reparaturstation**
Errichten eines kleinen Reparaturturms mit Werkzeug und Luftpumpe für Erste Hilfe und Services am Fahrrad. Außerdem soll ein Automat mit Ersatzteilen, z.B. Ersatzschläuchen, Werkzeug, Flickzeug, Sattelbezug etc. aufgestellt werden
- **Errichtung eines solarbetriebenen Infoterminals mit E-Bike-Ladestation**
Aufbau eines elektronischen Informationsterminals mit digitalisierten, multimedialen Inhalten und Interaktionsmöglichkeiten: Stadtplan mit Fahrradrouten, touristische Informationen, Servicenummern, Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Hotellerie, touristische Partnerbetriebe etc. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Radvideos oder Imagevideos zur Stadt abzuspielen, Verlinkungen zur touristischen Internetseite oder anderen Seiten einzubauen, auch Online-Buchungsmöglichkeiten für Hotels, Stadtführungen etc. Ebenso können über eine digitale Darstellungsform ideal die Möglichkeiten präsentiert werden, einen ganzen Tag in Ingolstadt zu verbringen.



Vergleichsmodell, wie es in Österreich entlang von Radwanderwegen verwendet wird

Standort 2 (Donaustrand): Raststation Donaustrand

An diesem Standort gibt es seit Kurzem einen Spielpark mit großer Liegewiese, Sportgeräten, freiem Zugang zur Donau und Sitzmöglichkeiten. Der naturnahe Park dient als Naherholungsfläche für die z.T. neu geschaffenen Wohnungen im nördlich gelegenen Stadtviertel.

Der Park liegt unmittelbar am Donauradweg im östlichen Stadtgebiet von Ingolstadt und in Innenstadtnähe, etwa 1 Kilometer von der Historischen Altstadt entfernt.

Aufgrund dieser Lage, dem freien Zugang zur Donau und der bereits vorhandenen infrastrukturellen Ausstattung eignet sich das Gelände ideal zur Rast von Radwanderern, die entlang des Donauradwegs vorbeikommen.

Das Gelände ist sehr weitläufig, so dass Nutzungskonflikte mit anderen Besuchern nicht zu erwarten sind.

An den Zugangswegen, die vom Donauradweg aus in das Gelände hinein abzweigen, soll jeweils mit neu anzubringenden Hinweisschildern auf die Raststation aufmerksam gemacht werden.



Zufahrt vom Donauradweg, aus Richtung Innenstadt kommend



Bereits bestehende Sport- und Fitnessgeräte



Bereits vorhandene Rastmöglichkeiten



Große Liegewiese mit freiem Zugang zur Donau

Die Raststation soll möglichst harmonisch in die bestehende Fläche integriert werden, daher wird ein Mikrostandort an der westlichen Zufahrt zur Errichtung der Station gewählt.





Im Einzelnen soll an dieser Stelle Folgendes errichtet werden:

- **Aufstellen einer Bank-Tisch-Kombination**
Errichten einer Bank-Tisch-Kombination (mit einem Tisch und zwei Sitzbänken aus Holz). Diese dienen als Rastplatz und Picknickmöglichkeit zum Verzehr mitgebrachter Speisen.
- **Aufstellen von Abstellmöglichkeiten**
Aufstellen eines fest montierten Fahrradständers für 20 Fahrräder, auf betoniertem Untergrund.
- **Aufstellen einer Reparaturstation**
Errichten eines kleinen Reparaturturms mit Werkzeug und Luftpumpe für Erste Hilfe und Services am Fahrrad. Außerdem soll ein Automat mit Ersatzteilen, z.B. Ersatzschläuchen, Werkzeug, Flickzeug, Sattelbezug etc. aufgestellt werden.
- **Errichtung eines solarbetriebenen Infoterminals mit E-Bike-Ladestation**
Aufbau eines elektronischen Informationsterminals mit digitalisierten, multimedialen Inhalten und Interaktionsmöglichkeiten: Stadtplan mit Fahrradrouten, touristische Informationen, Servicenummern, Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Hotellerie, touristische Partnerbetriebe etc. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Radvideos oder Imagevideos zur Stadt abzuspielen, Verlinkungen zur touristischen Internetseite oder anderen Seiten einzubauen, auch Online-Buchungsmöglichkeiten für Hotels, Stadtführungen etc.
- **Relaxliegen am Donau-Ufer**
Aufstellen von ergonomisch geformten Relaxliegen, welche Entspannungsmöglichkeiten bieten.

Um Radwanderern den Weg zur Raststation zu weisen, sollen an beiden Abzweigungen vom Donauradweg Hinweisschilder aufgestellt werden.



Abzweig vom Donauradweg, aus Richtung Innenstadt kommend



Abzweig vom Donauradweg, aus Richtung Großmehring/Vohburg kommend

Investitionsvolumen/Kostenkalkulation (Standorte 1 und 2)

Produktion/Beschaffung

Objekt	Preis (€) netto	Anzahl	Kosten (€) netto
Bank-Tisch-Kombination (1xTisch, 2xSitzbank)	1.000	3	3.000
Fahrradständer für 20 Fahrräder	2.000	2	4.000
Reparaturstation (Reparaturturm und Ersatzteil-Automat)	3.000	2	6.000
Relax-Liegen aus Holz	1.000	4	4.000
Solarbetriebener Infoterminal mit E-Bike-Ladestation	16.000	2	32.000
Hinweisschilder	550	2	1.100

Montage/Aufstellen

Objekt	Preis (€) netto	Anzahl	Kosten (€) netto
Bank-Tisch-Kombination (1xTisch, 2xSitzbank)	250	3	750
Aufstellen der Fahrradständer, mit Betonieren des Fundaments	500	2	1.000
Aufstellen Reparaturstation	1.000	2	2.000
Aufstellen der Relaxliegen	200	4	800
Aufstellen Infoterminal	1.500	2	3.000
Anbringen der Hinweisschilder	500	2	1.000
Rückbau einer bestehenden Informationstafel	1.000	1	1.000

GESAMTKOSTEN:

59.650 € netto

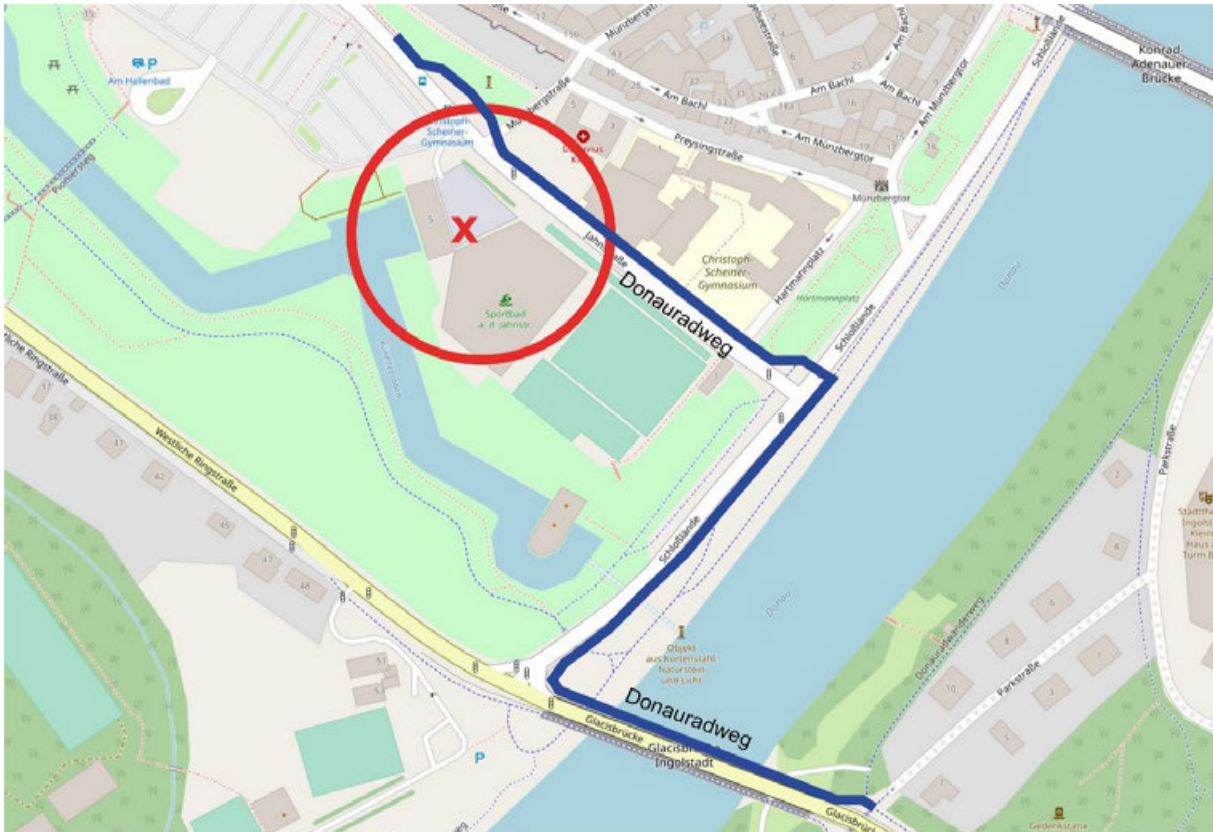
2.4. Übergangsstation am Sportbad

Neben den Welcome- und Infopoints sowie den Raststationen entlang des Donauradwegs soll auch eine sogenannte Übergangsstation eingerichtet werden.

Mit der Bezeichnung "Übergangsstation" ist im Kontext mit Radtourismus eine zentrale Anlaufstelle gemeint, bei der man sein primäres Verkehrsmittel (Fahrrad) abstellen kann und auf ein anderes Verkehrsmittel umsteigt (ÖPNV, zu Fuß, E-Scooter o.Ä.), um ins Stadtzentrum zu gelangen und dort den klassischen Aktivitäten eines Stadtbesuchs nachzugehen, z.B. Gastronomiebesuch, Besichtigung der historischen Sehenswürdigkeiten, Einkaufsbummel, Besuch der Tourist Information etc.

Die Übergangsstation soll daher insbesondere das Abstellen des Fahrrads und Gepäcks ermöglichen; darüber hinaus Radwanderern aber auch die Möglichkeit bieten, sich vor dem Besuch der Innenstadt zu erfrischen und frisch zu machen.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Lage und vorhandenen Infrastruktur eignet sich als Standort insbesondere der Standort des Sportbads an der Jahnstraße.



Das im Jahr 2016 erbaute Sportbad bietet nicht nur Schwimmern und Wellness-Fans passende Angebote, sondern kann im Rahmen seiner Öffnungszeiten auch von Radwanderern genutzt werden, damit sich diese vor einem Besuch der Ingolstädter Altstadt erfrischen können. Zu den allgemein gültigen Eintrittspreisen (zwischen 3,10 € für die ermäßigte Einzelkarte und 12,- € für zwei Erwachsene mit Kindern) ist die Nutzung des Bads und der Duschen und Hygieneeinrichtungen möglich, inkl. Dampfbad und Umkleidekabinen. Im Eingangsbereich des Bads besteht bereits als Erfrischungsangebot eine **Versorgungsstation**, d.h. ein gekühlter Automat mit kleinen Snacks sowie Getränken. Dieses Angebot kann von Radwanderern im Rahmen der Öffnungszeiten des Bads frei genutzt werden (ohne Entrichten eines Eintrittspreises). Im Mittelpunkt des Serviceangebots der Übergangsstation steht die Möglichkeit für Radwanderer, ihr Fahrrad sowie ihr Gepäck abstellen bzw. aufbewahren zu können, um "unbelastet" die Historische Altstadt besuchen zu können. Im Bereich des Vorplatz gibt es bereits zahlreiche Fahrradständer, die teilweise überdacht sind. Diese können von den Radwanderern genutzt werden, um ihr Fahrrad abzustellen.





Fahrradständer auf dem Vorplatz des Sportbads



Überdachte Fahrradständer am Nordausgang des Vorplatzes

Über diese Möglichkeiten das eigene Fahrrad abzustellen hinausgehend, sollen als spezieller Service für die Radwanderer aber auch aufgestellt werden:

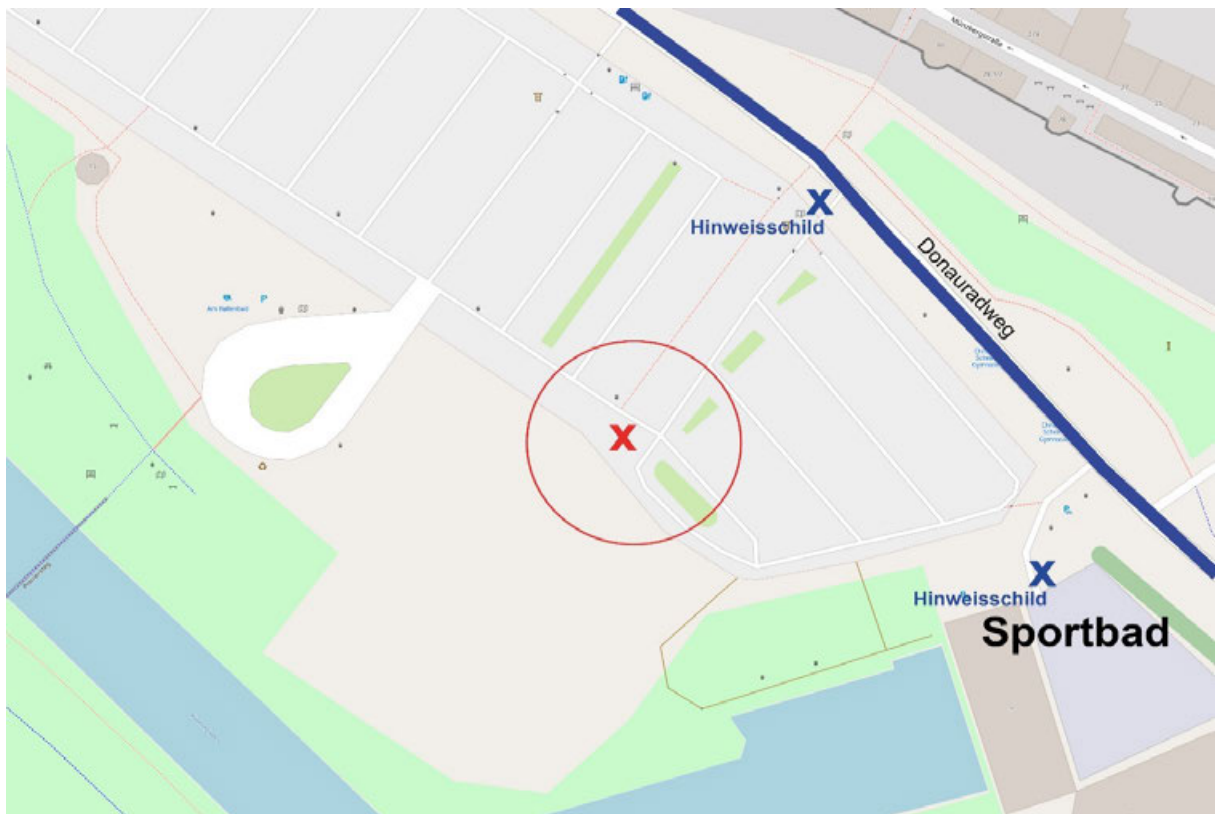
- **Gepäckaufbewahrungsboxen**
Aufstellen von speziellen Aufbewahrungsboxen für Gepäck. Anzahl 20 Stück. Mit digitalem System zur Reservierung und Nutzung.



Vergleichsmodell: Gepäckaufbewahrungsboxen hinter dem Alten Rathaus (Rathausplatz)

- **Verschließbare Fahrrad-Abstellboxen mit Stromanschluss zum Laden von E-Bike-Akkus**
Aufstellen von Fahrradboxen mit Stromanschluss. Bieten Radwanderern die Möglichkeit, ihr Fahrrad mit Gepäck sicher und trocken abzustellen, und nebenher den Akku (im Falle von E-Bikes) aufzuladen. Anzahl: 10 Stück.

Als Standort für die Gepäckaufbewahrungsboxen und die verschließbaren Fahrrad-Abstellboxen ist ein Gelände am Parkplatz vor dem Sportbad ("Parkplatz an der Jahnstraße") vorgesehen:



Um die Radwanderer auf die Möglichkeit der Abstellboxen hinzuweisen, sollen direkt am Vorplatz des Sportbads und direkt am Donauradweg (Abzweig in den Parkaplatz) jeweils Hinweisschilder aufgestellt werden. Auch die dort bereits befindliche Schauvitrine kann dafür verwendet werden, um auf die Übergangsstation im Allgemeinen sowie auf die Abstellmöglichkeiten hinzuweisen. Die Vitrine enthält zudem einen großformatigen Stadtplan der Innenstadt mit touristischen Hinweisen, der den Radwanderern die Orientierung erleichtert und Tipps für den Besuch der Innenstadt gibt. Hierzu soll der bestehende Plan aktualisiert werden und mit zusätzlichen radtouristisch relevanten Informationen angereichert werden, ähnlich den Welcome- und Infopoints (siehe 2.2.).



Bestehende Schauvitrine mit Stadtplan und touristischen Informationen

Mögliche Mikrostandorte für die Gepäckaufbewahrungsboxen und Fahrrad-Abstellboxen:



Standortvorschlag: Alter Fahrrad-Abstellplatz vor dem ehemaligen Hallenbad



Möglicher Alternativvorschlag: Grünstreifen direkt am Parkplatz

Zusätzlich zu diesen neu zu errichtenden Serviceangeboten sollte im Bereich der Übergangsstation auch stets eine gewisse Anzahl an E-Scootern zur Verfügung stehen. Eine entsprechende organisatorische Regelung wird mit dem Betreiber des E-Scooter-Angebots in Ingolstadt getroffen.

Vom Sportbad an der Jahnstraße gelangt man zu Fuß auf schnellem und bequemen Weg in die Historische Altstadt von Ingolstadt. Der Rathausplatz befindet sich etwa 5 Gehminuten vom Sportbad entfernt. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Museen befinden sich in unmittelbarer Nähe und lassen sich schnell erreichen. Am Rathausplatz befindet sich auch die Tourist Information der Stadt Ingolstadt (Moritzstraße 19). Unmittelbar vor der Übergangsstation befindet sich zudem eine Bushaltestelle. Von dort können Radwanderer über das Liniennetz der INVG direkt zum ZOB oder zum Rathausplatz, oder auch in weiter entfernte Ziele Ingolstadts gelangen (z.B. Audi Forum Ingolstadt).





Ideale Lage der Übergangsstation

Investitionsvolumen/Kostenkalkulation

Produktion

Objekt	Preis (€) netto	Anzahl	Kosten (€) netto
Informationstafel aus Alu-Dibond Material (nur Informationsteil)	300	1	300
Hinweisschilder	100	4	400
Gepäckaufbewahrungsboxen (20 Stück)	10.000	1	10.000
Verschließbare Fahrrad-Abstellboxen (10 Stück)	20.000	1	20.000

Montage/Aufstellen

Objekt	Preis (€) netto	Anzahl	Kosten (€) netto
Anbringen der Informationstafel in der bestehenden Schauvitrine	300	1	300
Anbringen der Hinweisschilder	50	4	200
Aufstellen der Gepäckaufbewahrungsboxen (20 Stück)	1.000	1	1.000
Aufstellen und Anschluss der Fahrrad-Abstellboxen (10 Stück)	5.000	1	5.000

GESAMTKOSTEN:

37.200 € netto

3. Leitfaden für den Infrastrukturausbau

Bei dem geplanten infrastrukturellen Ausbau des radtouristischen Angebots sollen insbesondere folgende Aspekte und Kriterien im Vordergrund stehen bzw. als Leitlinien dienen, um eine nachhaltige sowie zukunftsorientierte und zielgruppenspezifische Erweiterung und Optimierung der bestehenden Strukturen zu gewährleisten.

- **Innovation**

Im Vergleich zu den aktuell bestehenden Lösungen stellen insbesondere die neuen Raststationen mit ihrem digitalen, multimedialen und interaktiven Informations- und Kommunikationsangebot eine signifikante Optimierung der Service- und Dienstleistungsqualität dar. Gleichsam bringen sie das Angebot auf ein zeitgemäßes, modernes und zukunftsgerichtetes Niveau, wie es vielerorts bereits schon eingeführt ist. Damit passt die Neukonzeption der Raststationen ideal in die Digitalisierungsstrategie der Stadt Ingolstadt und spiegelt auch im Bereich (Rad-)Tourismus das Image Ingolstadts als dynamische und zugleich innovative Stadt der Mobilität wider.

- **Nachhaltigkeit**

Der Betrieb der Raststationen erfolgt vollständig mit erneuerbarer Energie (Solarstrom). Die Sitzbänke und Tische werden aus regionalem Holz gefertigt.

- **Usability** Der Ausbau der radtouristischen Infrastruktur orientiert sich an den grundlegenden Bedürfnissen der Radwanderer entlang der Strecke:

- Möglichkeit der kurzen Rast (Sitzen, Beine hochlegen, Verzehren eines kleinen Snacks etc.)
- Informationsbedarf: In Annäherung an das Stadtgebiet von Ingolstadt suchen die Radwanderer gezielt zentrale touristische Informationen sowie Orientierung
- Kurzes Laden des E-Bike-Akkus

Diese Grundbedürfnisse werden erfüllt, und darüber hinaus in einer Form, die für alle Generationen und Radlergruppen verständlich und praktisch ist. Dies betrifft etwa die Bedienung des Infoterminals, dessen Inhaltstiefe ebenso wiederum daran ausgerichtet sein soll, was die Radwanderer gezielt an Informationen suchen und brauchen.

- **Beschränkung**

Um den Verbrauch von wertvollen Flächen entlang des Donauradwegs zu vermeiden bzw. die Qualität und Attraktivität der Landschaft nicht durch unnötigen Bauten zu beeinträchtigen, werden zusätzlich zu den bestehenden Anlaufstellen keine zusätzlichen Raststationen geschaffen, sondern die bereits bestehenden Standorte neu gestaltet. Bei der Neukonzeption selbst wird darauf geachtet, dass keine oder nur so viele zusätzliche (Grün-)Flächen verbraucht bzw. versiegelt werden, wie unbedingt notwendig.

4. Ansprechpartner



Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19

85049 Ingolstadt

Alexandra Kröner

Telefon: 0841/305-3041

alexandra.kroener@ingolstadt-tourismus.de

Stefan Pittrof

Telefon 0841/305-3032

stefan.pittrof@ingolstadt-tourismus.de

Anhang: Übersicht Investitionsvolumen/Kostenkalkulation

Die Kalkulation der Kosten basiert auf eigenen Erfahrungswerten sowie Recherchen zu Vergleichsobjekten.

Anfragen bei Dienstleistern erfolgten nicht.

Alle Kosten sind Netto-Kosten.

Donaupavillon – Dokumentationsstelle und Raststätte am Donauufer

Investitionsvolumen Gesamt.....8.650 €

Welcome – und Infopoints

Investitionsvolumen Gesamt.....4.500 €

Raststationen entlang der Strecke

Investitionsvolumen Gesamt.....59.650 €

Übergangsstation am Sportbad

Investitionsvolumen Gesamt.....37.200 €

GESAMT: **110.000 €**